

geben, was der Kurfürst geändert haben wolle. (Akt. Artill. und Bau 1553—57, Loc. 9126 Bl. 19.) Man baute damals am Schiesshaus.

Es geht hieraus nicht hervor, dass Voigt das Denkmal selbst entwarf; ebensowenig steht fest, wer es ausführte.

Das Denkmal besteht aus einem Säulenbau dorischer Ordnung. Ein Zeichen der noch geringen Vertrautheit mit dieser ist der Umstand, dass zwischen das Triglyphengebälk und das Kapital noch ein verkröpftes Gebälkstück eingeschoben ist. Die Füllungen der Metopen enthielten unverstandene Ergänzungen aus dem Anfang der siebziger Jahre theilweise mit Anspielungen auf die Geschichte dieser Zeit. Sie wurden 1895 wieder beseitigt. Früher fanden sich anscheinend Waffenstücke in diesen.

Unter dem Gebälk findet sich ein rechtwinkliger Mauerkörper, vor welchem in Hochrelief mehrere Gestalten sich erheben: Zur Rechten Kurfürst Moritz, das bihändige Schwert erhebend, scheinbar nach vorn zusammensinkend, mit zurückgezogenem rechten und geknickt gehaltenem linken Beine. Er ist voll gerüstet, nur der Helm steht ihm zu Füßen. Hinter ihm der Tod als Knöchelmann, der ihm mit erhobener Linken das Stundenglas vor Augen hält und mit der Rechten ihm in den Rücken stösst. Gegenüber Kurfürst August mit vorschreitendem gebeugten linken Beine, das Schwert mit der Rechten erfassend, die Linke am eigenen Schwerte, gleichfalls gerüstet. Darüber in der Mitte das Brustbild Gottvaters in Wolken, zu dessen Rechten das Brustbild Christi mit dem Kreuze, zur Linken die herabfliegende Taube.

Seitlich hinter den Säulen sind Pilaster angeordnet. Auf dem Mauerkörper in der Intercolumnie erscheint hinter der Gestalt des Kurfürsten Moritz dessen Gemahlin, Agnes von Hessen, in Wittwentracht, im Kopftuche mit lang herabhängenden Bändern, über Nase, Mund und Kinn gebreitetem Schleier, langem gefalteten Mantel, die Hände über den Leib zusammengelegt. Hinter Kurfürst August dessen Gemahlin, Anna von Dänemark.

Die Säulen stehen auf Consolen. Auf der Front zwischen diesen befindet sich eine Tafel mit folgender Inschrift:

Christian Churfürst vnd Hertzog zue Sachsen hat | diess Monumentum anno MDXX
vernevern lassen.

Dann wiederhergestellt im Jahre der fünfzigjährigen | Regierung jubelfeier des Königs
Friedrich August | 1818. |

Erneuert 1871.

Hierher versetzt und abermals erneuert 1895.

Der ganze Bau ruht auf schweren, aus dem Mauerwerk der Festung hervorragenden Consolen. Ueber dem seitlich in diesen einschneidenden Wulst befinden sich von Consolen eingefasste und mit einem Gesims bedeckte Tafeln, deren linke die Inschrift trägt:

Der durchlauchtige hochgeborene, Fürst vnd Herr, Herr Mauritius | Herzogk zue Sachsen,
Churfürst, ist geboren zue Freyberck anno | MDXXI den XXI Martij, und hat im
XXI Jahr seines Alters | angefangen zue regieren. Ist von Kayser Carolo ao. MDXLVIII
den | XXIV February mit der Chur Sachsen belehnt worden, und nach | dem er in der
Schlacht zue Sievershausen ao. MDLIII den IX | Juli tödtlich verwundet als Sieger
vber seinen Feindt den | Marggrafen Albrecht zue Brandenburgk [in Gottseliglichen |
vrschieden den XI Juli im XXXIII Jahr seines löblichen Lebens | und im XII Jahr
seines gesegneten Regierens.